

Moin Bönebüttel

Das grüne Dorfmagazin für Aufeld, Bönebüttel, Brammerhof, Bruhnskoppel, Husberg und Husberger Moor

Ausgabe 10
2024

Das ist doch Ka*!**
Hundehaufen an den Wegen
verärgern Bürger*innen!

Weitere Themen dieser Ausgabe:
**Über die Arbeit des
Bau- und Wegeausschusses**
Wärmewende im Kleinen

Teil 2

BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

BÖNEBÜTTEL

Moin BÖNEBÜTTEL!

Rilke beschreibt in seinem bekannten Gedicht „Herbsttag“ den langen Sommer, den wir bis in den September hinein genießen dürfen, auf eine ganz besondere Weise. Und an manchen Apfelbäumen hängen jetzt die besten Früchte – zumindest, wenn sie den späten Frösten im Frühjahr standgehalten haben.

Seit Rilke diese Zeilen schrieb, hat sich vieles verändert. Hätte er das wohl erahnt? Die Zeiten, in denen der Herbst allein der Vorbereitung auf den Winter diente, sind längst

vorbei. Nach der Sommerpause geht es wieder richtig los: Ausschüsse und Gemeindevertretungen tagen, zahlreiche Veranstaltungen stehen an. Ob es die Dorffunk-App für eine bessere Vernetzung im Dorf ist, ein köstliches Herbstrezept oder das gemeinsame Krokuszwiebelsetzen – Langeweile kommt garantiert nicht auf.

In diesem Sinne wünschen wir dir einen wundervollen Herbst!

Deine Dorfgrünen

SELBSTHILFEGRUPPE

GESTARTET

In der vergangenen Ausgabe berichtete Petra über ihre Krebserkrankung und das Angebot, eine Selbsthilfegruppe ins Leben zu rufen. Seit der Veröffentlichung haben sich mehrere Menschen gemeldet und sind nun in einem Austausch. Wenn auch du daran teilnehmen möchtest, dann melde dich gerne bei Petra per E-Mail: petra.finger@gruene-boenebuettel.de

/dd

HERBSTTAG

*Herr: Es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.
Leg' deinen Schatten auf die Sonnenuhren,
und auf den Fluren lass' die Winde los.*

*Befiehl den letzten Früchten voll zu sein;
gib ihnen noch zwei südlichere Tage,
dränge sie zur Vollendung hin und jage
die letzte Süße in den schweren Wein.*

*Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben
und wird in den Alleen hin und her
unruhig wandern, wenn die Blätter treiben.*

Rainer Maria Rilke (1875– 1926)

IMPRESSUM

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Ortsverband Bönebüttel
Plöner Chaussee 164
24620 Bönebüttel

E-Mail: moin@gruene-boenebuettel.de
Web: gruene-boenebuettel.de

Auflage
900 Stück

Redaktion
Christian Bredenkamp, Marion Bredenkamp,
David Dudyka (V.i.S.d.P.), Petra Finger, Rolf
Kegel, Beate Jentzen, Barbara Kock-Rohwer,
Dirk Kock-Rohwer, Ingo Mitzloff

Gestaltung
David Dudyka

Druck
Gemeindebriefdruckerei.de



www.blauer-engel.de/uz195

- ressourcenschonend und umweltfreundlich hergestellt
- emissionsarm gedruckt
- überwiegend aus Altpapier

GBD

Dieses Produkt Coralle ist mit dem Blauen Engel ausgezeichnet. www.GemeindebriefDruckerei.de

JEDER MENSCH IST AUSLÄNDER. FAST ÜBERALL.

Was machen die Menschen, die wir als Ausländer bezeichnen und die in unserem Dorf leben?

Vier Familien, die 2015 mit der großen Welle zu uns kamen, haben bei uns ein neues Zuhause gefunden. Sie sind inzwischen Deutsche und haben bei der Kommunalwahl mitgemacht (auch als Wahlhelferin). Die Kinder besuchen unsere Kita, die Grundschule und weiterführende Schulen in Neumünster. Die jungen Erwachsenen haben einen Schulabschluss gemacht – Fachhochschulreife, Erster Schulabschluss, Mittlerer Schulabschluss – oder befinden sich in einer Ausbildung (Pflegehelfer). Die Eltern haben mit B1 oder B2 ihre Deutschprüfung abgelegt. Die jüngeren gehen einer beruflichen Tätigkeit nach, die älteren versorgen zu Hause Kinder und Enkelkinder.

Seit August 2022 wohnen im ehemaligen Pastorat Frauen mit ihren Kindern, die vor dem Krieg in der Ukraine geflohen sind. Sie brauchen ca. 6 Monate, bis sie mit viel Glück eine eigene Wohnung in Neumünster oder bei Verwandten in Schleswig-Holstein gefunden haben. Sie erhalten Leistungen vom Jobcenter. Eine Frau hat sofort nach ihrer Ankunft eine Tätigkeit als Reinigungskraft aufgenommen. Die anderen besuchen Deutschkurse in Neumünster oder betreuen ihre kleinen Kinder, die keinen Platz in der Kita bekommen.

Viele haben einen ehrenamtlichen Job im Dorf. Ein gelernter Maler aus Syrien streicht in den Ferien Klassenräume, sein afghanischer Nachbar kümmert

sich um das Beet an der Schule. Drei Frauen stellen sich als Kulturmittlerinnen zur Verfügung und dolmetschen / erklären deutsche Verhaltensweisen (z. B. Mülltrennung). Eine junge Ukrainerin ist zu einem älteren Ehepaar ins Haus gezogen und unterstützt es im Alltag. Die ukrainische Wohngemeinschaft pflegt den Pfarrgarten und kümmert sich selbst um Müllabfuhr und die Einweisung von Neuankömmlingen. Zwei Frauen nähen für die Pfadfinder Abzeichen auf Hemden. Die kleine Familie in der Dorfstraße hat einen Rasenmäher geschenkt bekommen und mäht ihr großes Grundstück jetzt selbst. Eine Familie hat ein Auto und hilft den anderen beim Umzug.

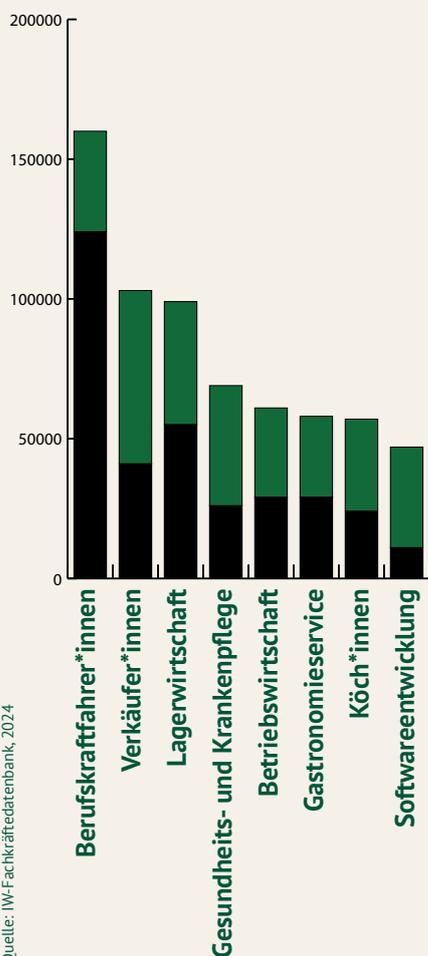
Auch die Familien, die Bönebüttel inzwischen verlassen haben, bestreiten ihren Lebensunterhalt selbst. Ihre Kinder studieren, spielen Geige im Schulorchester, geben Nachhilfe. Die Kinder von heute werden in 10 bis 15 Jahren die Pflegekräfte und Erzieherinnen von morgen sein, Steuern zahlen und mit ihren Lebensgewohnheiten unsere Gesellschaft bereichern.

bj

Ohne sie läuft nichts - ausländische Fachkräfte

Auswahl von verschiedenen Engpassberufen (Berufen, in denen Mangel an Fachkräften herrscht), in denen ausländische Menschen als Fachkräfte bei uns arbeiten.

■ aus EU (inkl. Schweiz)
■ Drittstaaten



Quelle: IW-Fachkräftedatenbank, 2024

„ Die Dänen haben tolle Radwege, seit 2013 ein Verbot von Öl & Gasheizungen, eine Luxussteuer für Autos und planen jetzt als erstes Land eine Klimasteuer auf Tierprodukte & gehören zu den glücklichsten & wohlhabendsten Nationen der Welt, während all dies in Deutschland als sozialistisches Teufelszeug gelten würde.
Ingvar Perowanowitsch

Bild: Foto von Ben White auf Unsplash

AUS DEM BAU- UND WEGEAUSSCHUSS

Nach der Kommunalwahl stand für uns wie für alle Gemeindevertreter*innen und Bürgerlichen Mitglieder der Gemeindevertretung an zu entscheiden, in welchem Ausschuss wir tätig sein wollen.

Ich konnte mir alle Bereiche vorstellen. Der Finanzausschuss war beruflich bei mir eigentlich der Naheliegendste, da ich ja aus dem Finanzbereich komme. Kindergarten, Schul-, Sozial- und Sportausschuss würde bei einer vierfachen Mutter auch naheliegen. Mich interessierte jedoch der Bau- und Planungsausschuss am meisten und ich freute mich sehr, dort einen Platz gefunden zu haben. Es geht um unser Dorf, wie in allen Ausschüssen, aber hier hauptsächlich sozusagen um die Hardware.

Gleich zu Anfang standen Gehsteige und Radwege auf dem Plan: Es gab Vorortbesichtigungen und wir sollen der Gemeindevertretung raten, welche Wege ausgebessert werden sollen und welche Maßnahmen anstehen. Ich stellte mir sofort die Frage, wie ich hier

eine Entscheidung treffen soll, denn ich kann ja gar nicht beurteilen, welcher Weg als erstes repariert werden soll, da ich doch gar nicht alle Wege kenne, geschweige



Fotos: Marion Bredenkamp

Nach und nach werden unsere Bushaltestellen barrierefrei, damit die Nutzung bspw. mit Rollator, Rollstuhl oder Kinderwagen möglich ist.

denn regelmäßig ablaufe oder abfahre. So ging es aber auch noch weiteren Mitgliedern unseres

Ausschusses und wir beschlossen alle, einmal eine Begehung der Wege vorzunehmen, eine Bestandsaufnahme zu machen und eine Prioritätenliste anzufertigen. Damit begannen wir: Mein Mann und ich unternahmen mehrere Radtouren und Spaziergänge durch unser Dorf und schauten mit festem Blick auf den Boden und die Umgebung, wir fertigten Fotos und eine Liste an, setzten eine Bewertung dazu, ob es sich um Kleinigkeiten oder eventuell größere Dinge handelt. Wir kamen mit unseren Mitbürger*innen ins Gespräch und konnten uns langsam und gut einfinden, die Liste wurde durch weitere Mitglieder des Bau- und Planungsausschusses ergänzt und dann trafen wir uns alle zu mehreren Ortsbesichtigungen und besprachen die Prioritäten. Weitere Mitstreiter aus unserer Runde, die vom Fach sind, haben kurzerhand bereits Beschreibungen vorgenommen und uns informiert und darüber beraten, welche Maßnahmen sinnvoll sind und eventuell noch zusätzlich berücksichtigt werden müssen. Mir gefällt die Runde sehr gut, denn wir kommen alle zu Wort und ergänzen

Infoabend Teil 1

**Klimaneutral und wirtschaftlich heizen –
Geht das?**

**18. Oktober 2024 | 19 Uhr
Multifunktionsraum**

Infoabend Teil 2

**Wärmepumpen –
Praktiker informieren**
**22. Oktober 2024 | 19 Uhr
Multifunktionsraum**

einander, tauschen Ansichten aus und stimmen ab. Selbstverständlich muss auch mal ein Kompromiss gefunden werden. Insgesamt darf ich feststellen, dass wir im Ausschuss gut zusammenarbeiten. Und auch wenn ich dort die einzige Frau bin, fühle ich mich stets ernst genommen und gehört und kann meine Ansichten einbringen, die auch Gehör finden.

Folgende Dinge haben uns im letzten Jahr beschäftigt:

- Wegeunterhaltung am Gadelander Weg, Kummerfelder Weg,
- Bordsteinabsenkung in der Einmündung Fasanenweg / Hasenredder, sodass mit Kinderwagen und Rollator eine Benutzung möglich ist,
- Radwege am Sickfurt und Bönebütteler Damm,
- Gehweg am Hasenredder, wo im Bereich der Wurzelschädigungen nun der Weg erneuert wird.
- Weiterhin gab es Planungen und Anträge, die an den Kreis abgegeben wurden und dort noch zur Prüfung liegen, wie z. B. zur farblichen Absetzung der



Die Bordsteinabsenkung ist auch immer wieder ein Thema, damit Fußwege auch für alle in unserer Gemeinde nutzbar werden.

Radüberwege in der Gemeinde zur Verkehrssicherheit oder zur Überlegung, den Gehweg am Hasenredder zu einem Radweg zu erweitern oder im Hasenredder zu einer Verkehrsberuhigung zu kommen.

Eine Akustikdecke und Bodenbeläge im Kindergarten wurden in Auftrag gegeben. Es galt die Container an der Schule anzuschaffen und mit Elektrizität zu versehen, ebenso mit Wasser und Heizung. Ein Zaun musste zur Sicherheit der Schüler*innen aufgestellt werden. Ein weiterer Container war nötig für die Jugendfeuerwehr. Der Graben an der Feuerwehr wurde vergrößert, um bei Starkregen ein Überschwemmen des Vorplatzes zu verhindern.

Aktuell werden außerdem das Regenrückhaltebecken am Hasenredder freigeschnitten und Überlegungen angestellt, wie ein Rückstau der herbstlichen Wassermassen vermieden werden kann.

Wir kümmern uns auch um Knickpflege und Baumpflege. Hier ist anzumerken, dass ein Knick nach gesetzlichen Vorgaben zu unterhalten ist. Jeder, der einen Knick auf seinem Grund und Boden hat, ist verpflichtet, sich an die Vorschriften zu halten. Bäume in unserem Gemeindegebiet sind

Anzeige

TISCHLEIN DECK DICH

Themenbuffets

Fingerfood und mehr



Märchenhafter Partyservice & Buffetzauberei

Stefanie Bruhn . (0 43 94) 99 15 66 . buffetzauberei.de



Inzwischen sind die Container für die Betreute Grundschule eingezäunt.

ebenfalls Tagesordnungspunkte bei uns, egal ob es um die Pflege, also den Schnitt, oder nur um die Bewässerung geht. Auch hier gilt: Ein Straßenbaum wird von der Gemeinde gepflegt und beschnitten. Gern soll der Bewuchs im Wurzelbereich kurz gehalten werden und ein Baum soll in der trockenen Jahreszeit einmal gewässert, in keinem Fall aber einfach beschnitten werden! Wir haben uns für die Neupflanzung und Pflege der Bäume durch Experten beraten lassen, da ja die neuen und sich verändernden

klimatischen Bedingungen neue Herausforderungen darstellen. Der Fußballplatz wurde belüftet und somit wieder besser bespielbar gemacht. Hier gab es einen Zuschuss.

Wir brachten auch eine Weißflächenkartierung in Auftrag, um Potenzialflächen für Photovoltaik zu erkennen, damit wir dann eine Grundlage haben, anhand derer wir dem Gemeinderat eine Empfehlung darüber geben



Zu einem besseren ÖPNV gehören auch entsprechende Haltestellen. Hier entsteht eine neue Haltestelle.

können, wo und in welchem Umfang wir Photovoltaik als sinnvoll erachten. Die steht derzeit noch aus.

Viele weitere Punkte haben uns beschäftigt und gemeinsam mit den anderen Ausschüssen wurden Beratungen und Planungen vorgenommen. Es gibt immer wieder Überschneidungen mit den anderen Ausschüssen und es bleibt immer interessant. Ich freue mich auf die nächste Zeit und die anstehenden Themen. /mb

Freie Plätze!

Die Solidarische Landwirtschaft Wilde Kost in Blunk mit Abholdepot im Husbergermoor sucht gerne noch Mitglieder. Bitte melden unter info@wilde-kost.de

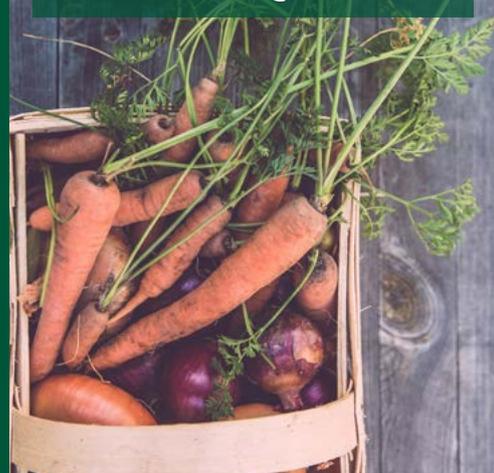


Foto: Markus Spiske auf Unsplash

Den Herbst erleben:

Herbsttreffen auf dem Acker

Drachensteigen, Stockbrot und vielleicht mehr?

Samstag, 12. Oktober 2024 von 14–16 Uhr

Wir hoffen, dass der Wind uns nicht im Stich lässt und wir an einem schönen Herbsttag Spaß haben werden. Wenn auch du etwas beitragen möchtest, dann melde dich gerne. Ansonsten bist du herzlich

eingeladen. Sollte es zu stark regnen, verschieben wir das Treffen. Eine Info findest du am Tag selbst auf unserer Website:
www.gruene-boenebuettel.de

Die Koppel, auf der wir uns treffen: Verlasse Bönebüttel auf dem Bönebütteler Damm Richtung Bokhorst. Nach 950 Metern auf der linken Seite wirst du uns finden. Der QR-Code führt dich zu einer genauen Karte.



Moin aus Kiel

Der regelmäßige Einblick in die Landespolitik

Am Ende der parlamentarischen Sommerpause ging es zügig in die Beratungen zum Haushaltsplan. Das ist kein einfaches Thema. Viele Meinungen mussten gehört und schwierige Entscheidungen gefällt werden. Nicht alle waren mit den gefundenen Lösungen glücklich ...

Ein weiteres Thema beschäftigt mich schon lange und wurde durch die Bauernproteste Anfang des Jahres besonders in den Fokus gerückt: Wie lässt sich die Landwirtschaft von unnötiger Bürokratie entlasten? Und wie gelingt es, dass dabei sinnvolle und absolut notwendige Umweltschutzmaßnahmen nicht unter die Räder kommen?

Wenn etwa zum Schutz unserer Gewässer der Eintrag von Stickstoff in definierten Gebieten reduziert werden soll, wird dazu eine verbindliche Verordnung erstellt. Das bedeutet, dass Landwirte nachweisen müssen, dass sie sich daran gehalten haben (Zettel!), dass eine Kontrolle darüber erfolgt



Zusammen mit meinem Kollegen Oliver Brandner habe ich auf der NORLA in Rendsburg viele spannende und wichtige Gespräche geführt.

(Zettel!) und das Ganze Jahr für Jahr dokumentiert wird (Zettel, Zettel, Zettel ...). Abbau von Bürokratie kann aber nicht bedeuten, dass wir solche Umweltschutzmaßnahmen einfach streichen. Dafür müssen andere Lösungen gefunden werden.

Mit dem 9-Punkte-Plan, den Daniel Günther auf der NORLA vorgestellt hat, liegen nun verschiedene Vorschläge auf dem Tisch. Ein Beispiel ist die Knickpflege: Hier habe ich dafür gestimmt, dass es zukünftig Landwirt*innen möglich sein wird, den Rückschnitt bereits Mitte September durchzuführen, anstatt alle drei Jahre erst im Oktober. Das erleichtert die Feldbestellung und die Arbeiten können oft bei besserem Wetter erfolgen. Diese Änderung steht auch aus ökologischer Sicht auf soliden Füßen, da das Leben im Knick nicht beeinträchtigt wird.

Seit Beginn meines politischen Engagements setze ich mich dafür ein, unnötige Bürokratie abzubauen und lade euch herzlich ein, mir mitzuteilen, wo konkret Handlungsbedarf besteht. Wenn du selbst konkrete Vorschläge dazu hast, lass es mich gerne wissen. In unserem Regionalbüro sammeln wir alle Hinweise und freuen uns auf Eure Ideen: moin@dirk-kock-rohwer.de

Viele Grüße

A handwritten signature in white ink, which appears to be 'Dirk'.

Das ist doch Ka***!

Wir haben erfahren, dass vermehrt beobachtet wurde, wie Hunde ihr Geschäft entlang der Wege verrichten und die Hinterlassenschaften von den Besitzer*innen nicht beseitigt werden – obwohl kostenfreie Tütenspender oft in direkter Nähe verfügbar sind. Außerdem wird der Leinenzwang, vor allem auf den Feldwegen, häufig nicht beachtet.

Damit unser Dorf sauber bleibt und niemand durch freilaufende Hunde gestört wird, möchten wir mit euch ins Gespräch kommen. Was können wir tun, damit alle Hundehalter*innen die Hinterlassenschaften ihrer Vierbeiner entsorgen und sich jeder im Dorf wohlfühlt? Wären zusätzliche Tütenspender sinnvoll? Brauchen wir vielleicht ein Hundefreilaufgehege? Oder gibt es ganz andere Ideen?

Teile uns gerne deine Meinung und Vorschläge mit: moin@gruene-boenebuettel.de. Lasst uns gemeinsam überlegen, wie wir für ein rücksichtsvolles Miteinander in unserem Dorf sorgen können! /dd



Wärmewende im Kleinen

Teil 2

Im ersten Teil in der letzten Ausgabe ging es um die Entscheidung, eine Erdwärmepumpe einbauen zu lassen, und die Bohrarbeiten. Im zweiten Teil findet das Projekt seinen Abschluss.

Nach drei Tagen waren alle Bohrungen abgeschlossen, die Sonden in den jeweiligen Tiefen platziert und die Löcher verfüllt. Wenige Tage später wurden die sechs Rohre miteinander verbunden und auf zwei reduziert, die ins Haus führten. Nachdem das System abgedichtet war, wurde es mit einem Frostschutzmittel befüllt, das am Ende durch das etwa 11 Grad Celsius warme Solewasser in der Tiefe erwärmt wird.

Dann kam der gefürchtete Moment: Die Gastherme wurde abmontiert und die Wärmepumpe installiert. Da Wärmepumpen zeitweise mehr Strom benötigen, als eine normale Steckdose liefern kann, wurden auch Elektriker hinzugezogen. Trotz aller Bemühungen war ein nahtloser Übergang nicht möglich und die Heizkörper blieben einen Tag und eine Nacht kalt. Glücklicherweise konnte das Versprechen gehalten werden, dass das neue System bereits am nächsten Tag laufen und Wärme erzeugen würde. Innerhalb weniger Stunden nach Inbetriebnahme war Warmwasser verfügbar und die Heizkörper begannen zu heizen. Anschließend wurden die



Ein langer Graben ermöglicht das Verbinden der drei SONDENSYSTEME miteinander.



Nach dem Befüllen ist dieser Schacht nicht mehr zu sehen.



Aus sechs mach zwei: Hier findet die Reduzierung statt, bevor zwei Leitungen ins Haus geführt werden.



Befüllen der Außenanlage mit einem speziellen Frostschutzmittel.

Ganz schön viel Aufwand: Riesiger Graben und grob überschlagen 700 Meter an Rohrmaterial, die im Erdreich versenkt wurden. Wenn man jedoch bedenkt, dass die Bohrungen bis zu 100 Jahre ihre Arbeit tun werden, relativiert es sich.

Heizkörper so eingestellt, dass jeder Raum nur die benötigte Wärmemenge erhält, basierend auf Raum- und Heizkörpergröße – Fachleute sprechen hier von einem hydraulischen Abgleich. Es stellte sich heraus, dass in den 20 Jahren, in denen die alte Heizung lief, nie ein solcher Abgleich durchgeführt wurde. Dadurch hätten die Effizienz des alten Systems erheblich gesteigert, Kosten gespart und die Umwelt geschont werden können.

Nach vier Tagen intensiver Arbeit – dem Konfigurieren, Aus- und Einbauen, Verlegen eines Labyrinths aus Kupferrohren, Messen, Justieren und gefühlt tausend Fragen unsererseits – fuhren die letzten Wagen vom Hof.

Und funktioniert es nun? Ja! Die folgenden Tage mit Temperaturen um den Gefrierpunkt forderten das neue System bereits heraus. Wie

uns im Vorfeld versichert wurde, lief das Heizsystem zuverlässig, ohne bisher auf Volllast laufen zu müssen. Die ersten Wochen und Monate zeigten, dass die vorhandenen Heizkörper ausreichend sind und wohl kein weiterer Bedarf besteht, hier Anpassungen vorzunehmen. Oft ist der nächste Schritt bei unzureichender Vorlauftemperatur der Austausch oder die Erweiterung der Heizkörper, um eine größere Heizfläche zu erhalten.

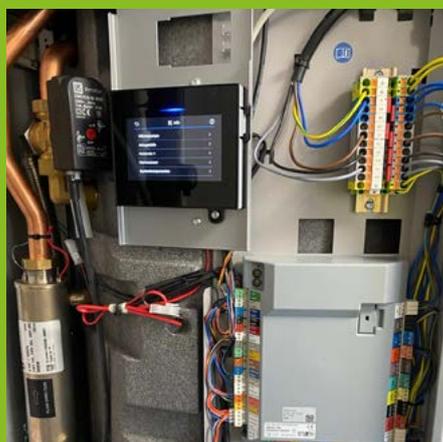
Ein Blick in die Statistik der Wärmepumpe verrät, dass mit dem Einsatz von 1 kWh Strom und der Wärme aus 90 Metern Tiefe etwa 4 kWh Wärme erzeugt werden. Wir sind der Meinung, dass sich das durchaus sehen lassen kann. /dd



Die alte Gastherme.



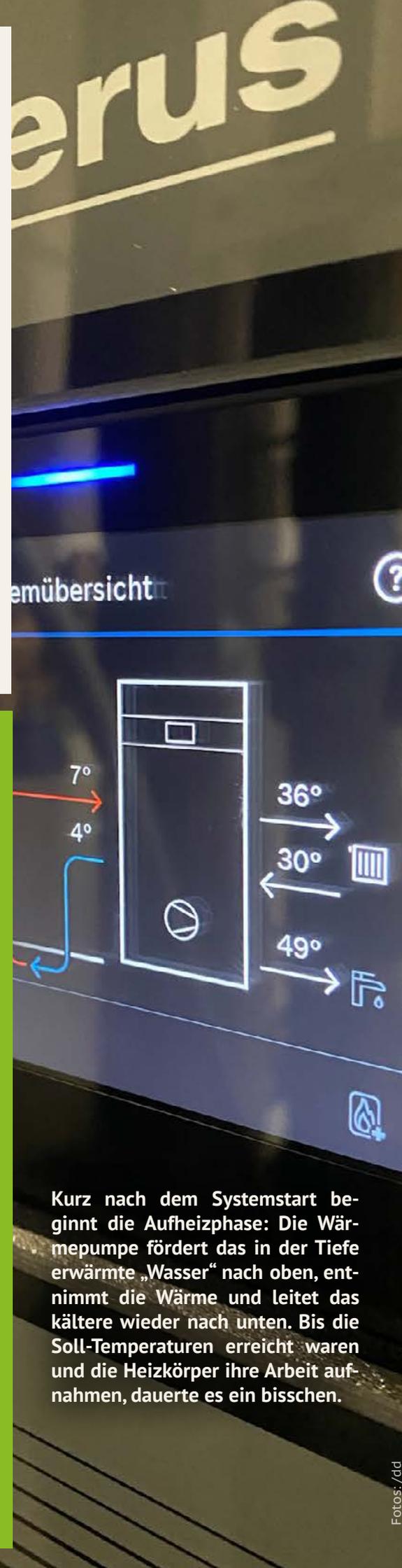
Letzte Handgriffe und Konfiguration des Systems.



Die Wärmepumpe hat allerhand Technik an Bord.



Die Ausdehnungsgefäße haben wir kurzerhand personalisiert: Yannik und Uwe - und nun rate mal, wie unsere zwei fachkundigen Monteure hießen?



Kurz nach dem Systemstart beginnt die Aufheizphase: Die Wärmepumpe fördert das in der Tiefe erwärmte „Wasser“ nach oben, entnimmt die Wärme und leitet das kältere wieder nach unten. Bis die Soll-Temperaturen erreicht waren und die Heizkörper ihre Arbeit aufnahmen, dauerte es ein bisschen.

SUPER LECKER: BLUMENKOHL IN KÄSESOSSE MIT KÄSE ÜBERBACKEN

Aus meinem Lieblingskochbuch „The Cranks Recipe Book“ von David Canter, Kay Canter und Daphne Swann aus dem Jahr 1982 (!!!) lesen Sie hier ein weiteres super einfaches Rezept für eine relativ preiswerte Mittagsmahlzeit, in der man das Fleisch wirklich nicht vermisst und die man auch völlig vegan kochen kann:

Zutaten: einen mittelgroßen Blumenkohl (Broccoli oder Romanesco geht auch); vier Esslöffel Paniermehl; 200 g geriebener Käse (am besten Cheddar, der vegane Käse geht aber auch sehr gut!); Muskatnuss frisch gerieben nach Geschmack; für die Sauce: 50 g Butter oder Margarine; 50 g Vollkornmehl; etwas mehr als 500 ml Milch (auch

Soja-/Reis-/Hafer-/ Milch oder andere vegane Sorten sind gut); Salz & Pfeffer nach Geschmack).

Instruktionen:

1) Blumenkohl in große Abschnitte teilen, Strunke mit je zwei zueinander senkrechten Schnitten einschneiden, dann ca. 10 Minuten mit etwas Salz nicht ganz gar kochen (Blumenkohl nicht weich kochen!).

2) Sauce herstellen: Fett erhitzen, Mehlschwitze herstellen: Mehl ins warme, flüssige Fett einstreuen, rühren & ohne Klumpen einmal richtig anbraten, nach und nach Milch oder ihren Ersatz hinzufügen und dabei Klümpchen verhindern, am Ende einmal aufkochen & DANACH 100 gr Käse und frisch geriebene Muskatnuss und Pfeffer hinzufügen. Der Käse darf nicht kochen!

3) Angekochten Blumenkohl abgetropft und ohne Wasser in eine Ofenform geben, Käsesauce darüber gießen & das mit den anderen 100 g Käse gemischte Paniermehl auf den Blumenkohl und die Soße streuen. Dann im Ofen mit Oberhitze/Grill überbacken, bis es goldbraun ist. Das sollte nach ca. 20 – 30 Minuten bei 180 Grad geschehen (je nach Ofen).

4) Dazu schmecken gekochte oder gebratene Kartoffeln sehr gut. Aber auch Nudeln oder Schupfnudeln oder auch Reis, Bulgur, Couscous, Quinoa, etc. passen gut dazu. Das ist ein vollständiges, sehr leckeres Gericht.

Guten Appetit
wünscht
Ingo
Mitzloff!

Anzeige

Entfesseln Sie die Kraft der Wärmepumpe!

dau
bäder | heizung | sanitär



 dau.baederheizungsanitaer

Die vielfältigen Vorteile einer Wärmepumpe

Entdecken Sie die vielfältigen Vorteile einer Wärmepumpe und erfahren Sie, wie Sie nachhaltig und komfortabel Ihre Wohn- oder Geschäftsräume beheizen können.

Fordern Sie noch heute ein Angebot an.

Telefon: 04347 - 99 59 00

www.dau-flintbek.de info@dau-flintbek.de

Konrad-Zuse-Ring 24, 24220 Flintbek

Herbstliches Rätselvergnügen

Zehn Fehler haben sich in dem Bild eingeschlichen. Findest du sie alle?



3 Herbsttipps für den Garten

Totholz und Reisighaufen:

Anstatt alle Äste und Zweige wegzuräumen, kannst du Reisighaufen anlegen. Sie bieten Unterschlupf für Kleintiere wie Igel oder nützliche Insekten und dienen als Lebensraum.

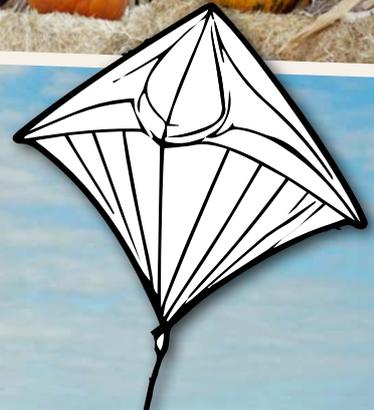
Frühblüher setzen:

Setze im Herbst Zwiebeln von frühblühenden Pflanzen wie Krokussen, Schneeglöckchen oder Winterlingen. Diese bieten Bienen und anderen Insekten im zeitigen Frühjahr die erste Nahrung.

Stauden stehen lassen:

Viele Stauden, Gräser und Samenstände sollten nicht komplett zurückgeschnitten werden. Sie bieten Vögeln Nahrung und kleinen Tieren Schutz im Winter.

/dd



Was, Wann und Wo?

Termine in unserer Gemeinde Bönebüttel und um uns herum

6. Oktober, 11:00 Uhr

Erntedankgottesdienst mit
Rübenmusessen

9. Oktober, 15:00 Uhr

Seniorenkreis
Gemeinderaum der Kirche

12. Oktober, 19:00 Uhr

Laternenumzug der Feuerwehr
Start Grundschule

12. Oktober, 14:00–16:00 Uhr

Grüner Herbsttreff auf dem Acker
mit Drachensteigen

15. Oktober, 19:30 Uhr

Kindergarten-, Schul-,
Sozial- und Sportausschuss

18. Oktober, 19:00 Uhr

Infoabend Klimaneutral und wirt-
schaftlich heizen – geht das?
Multifunktionsraum

19. Oktober, 14:00 Uhr

Krokuszwiebeln stecken im
Dorf. Treff vor Grundschule
(Spaten o. Ä. mitbringen)

Wir lieben Krokusse! Deshalb
wollen wir gemeinsam mit dir 5.000
Krokuszwiebeln im Dorf einsetzen,
damit es im nächsten Frühjahr bunt
wird. Komme am 19. Oktober um 14:00
Uhr zur Grundschule und bringe einen
Spaten oder Ähnliches mit.

22. Oktober, 19:00 Uhr

Infoabend Wärmepumpen –
Praktiker informieren
Multifunktionsraum

23. Oktober, 19:00 Uhr

Grönschnack im Büttlers Hus

3. November, 17:00 Uhr

Konzert mit Georg Schroeter und
Marc Breitfelder Band
Martinskapelle

5. November, 19:30 Uhr

Bau- und Planungsausschuss
Multifunktionsraum

12. November, 19:30 Uhr

Haupt- und Finanzausschuss
Multifunktionsraum

13. November, 15:00 Uhr

Seniorenkreis
Gemeinderaum der Kirche

27. November, 19:00 Uhr

Grönschnack im Büttlers Hus

10. Dezember, 19:00 Uhr

Gemeindevertretung
Multifunktionsraum

11. Dezember, 15:00 Uhr

Seniorenkreis
Gemeinderaum der Kirche

15. Dezember

Feuerwehr Dorfbläser

Fahrbücherei

Haltesstellen 8. Oktober, 5. Novem-
ber, 26. November, 12. Dezember,

10:35 – 11:15 Uhr
Husberg / Schule *fällt in den
Ferien weg

11:25 – 11:55 Uhr
Feuerwehr, Bushaltestelle

12:00 – 12:10 Uhr
Bönebütteler Damm 152

13:15 – 13:35 Uhr
Husberg / Dorfstr. 5

13:40 – 14:15 Uhr
Husberg / Plöner Chaussee 53



Unterstütze uns!

Mitglied werden

Das geht einfach online auf der
Website www.gruene.de oder auch
in Papierform. Den Antrag und al-
les weitere findest du auf unserer
Website:

www.gruene-boenebuettel.de

Spenden

Wenn du uns finanziell unterstüt-
zen möchtest (also auch diese
Dorfzeitung), dann kannst du das
mit einer Spende auf folgendes
Konto tun:

BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN KVPlön
Zweck: „Spende Bönebüttel IHR
NAME IHRE ADRESSE“

IBAN: E48210501700030011969,

BIC: NOLADE21KIE

Förde Sparkasse Kiel

*Alle weiteren Veranstaltun-
gen in unserer Gemeinde und
Änderungen
findest du online auf
gemeinde-boenebuettel.de*